

Online Die Erschließung des Nachlasses von Raimund Marfels – das Kreisarchiv auf der Suche nach Namen zu 50 000 Fotos Abendblatt.de/stormarn

Dörfer wollen kreisweite Zählung des Lkw-Verkehrs

JERSBEK :: Der zunehmende Schwerlastverkehr, der durch die kleine Gemeinde rollt, beschäftigt die Jersbeker weiterhin. „Wir wollen unseren Standpunkt gegenüber der Verkehrsaufsicht und den Landesplanern deutlich machen“, sagt Jersbeks Bürgermeister Herbert Sczech, der zur Rückenstärkung nun die anderen Gemeinden des Amtes Bargtheide-Land mit ins Boot geholt hat. In einem gemeinsamen Beschluss fordern sie den Kreis auf, flächendeckende Verkehrszählungen in Stormarn in Auftrag zu geben.

Sczech: „Bis jetzt gibt es nur Zählungen für einzelne Bereiche. Was wir brauchen, ist eine Erhebung, die zum gleichen Zeitpunkt im ganzen Kreis erfolgt und so vergleichbare und verlässliche Daten liefert.“ Diese Daten auszuwerten und ein Verkehrskonzept zu erstellen, sind weitere Forderungen, die der Amtsausschuss anmahnt. Sczech: „Wir müssen klären, woher die Laster kommen und wie die Verkehrsströme überregional verlaufen.“ Nur so könne gegengesteuert werden. Der Beschluss des Amtsausschusses soll heute Abend in der Jersbeker Gemeindevertretung (19 Uhr, Gemeindezentrum, Langeneihe 1) bekräftigt werden. (M.T.)

Bargtheider Verbände gründen Fond für Bedürftige

BARGTHEIDE :: Die Bargtheider Wohlfahrtsverbände möchten bedürftigen Menschen zu Weihnachten eine Freude machen. So haben die evangelische und die katholische Kirchengemeinde, die Arbeiterwohlfahrt, das DRK, der Deutsche Kinderschutzbund, der Lions Club, der Seniorenbeirat und die Stadt einen Weihnachtshilfsfonds gegründet, von dem Menschen, die Hartz IV oder Sozialgeld bekommen, profitieren sollen. Gegen Vorlage des entsprechenden Leistungsbescheides können Bürger bis zum 15. November einen Antrag stellen. Sie werden dann bei der Verteilung der Zuwendungen berücksichtigt. Ansprechpartner ist Rathausmitarbeiter Jan Wagner. Er ist unter Telefon 04532/40 47-103 zu den üblichen Öffnungszeiten zu erreichen.

Mitglieder der Wohlfahrtsverbände werden den bedürftigen Bargtheider Bürgern dann vor dem Fest eine Aufmerksamkeit überreichen und dabei die Gelegenheit für ein Gespräch nutzen.

Das Weihnachtshilfswerk wurde 1990 gegründet und finanziert sich ausschließlich aus Spenden. Die Höhe der Zuwendungen an die sozial schwachen Familien richtet sich daher nach dem Spendenaufkommen. (M.T.)



Die Miss Germany des Jahres 1959, Carmela Künzel, wird bei ihrem Besuch auf dem Reinfeld der Karpenfest bewundert. Fotos: Raimund Marfels

TERMINE, NOTDIENSTE, KINO, TV

TERMINEN
AHRENSBURG
Donnerstag, 4. November
Sprechstunde der Deutschen Rheuma-Liga, 9 bis 13 und von 17 bis 19 Uhr, AOK, Hamburger Straße 24-28.
Ahrensburger Tafel, 10 bis 12.30 Uhr im „Uns Haus“, Manhagener Allee 17.
„Braunbären im Katmai-Nationalpark, Alaska“: Diavortrag, 19.30 Uhr, Haus der Natur, Bornkampsweg 35.
„De wohe Jakob“: Schwank der Niederdeutschen Bühne, 20 Uhr, Alfred-Rust-Saal, Wulfsdorfer Weg 71 (Eintritt: 12 Euro).
AMMERSBEK
Donnerstag, 4. November
„Das weiße Band“: Kino im „Pferdestall“, 20 Uhr, Am Gutshof 1 (Eintritt: 4 Euro).

STEINBURG
Donnerstag, 4. November
Ausschuss für Kultur, Schule, Soziales und Sport, 20 Uhr, Gemeinschaftshaus in Spreng.
TRITTAU
Donnerstag, 4. November
Gesprächskreis für Krebskranke und Angehörige, 17 bis 19 Uhr, DRK-Haus, Rausdorfer Straße 5 a.
ÄRZTENOTDIENST
Zentrale Notdienst-Nummer: 01805/11 92 92 (14 Cent/Minute)
ANLAUFPRAXEN
Asklepios-Klinik
Schützenstraße 55, Bad Oldesloe (heute 16 bis 20 Uhr)
St.-Adolf-Stift
Hamburger Straße 41, Reinbek (heute 17 bis 21 Uhr)

KINO
OHO-KINOCENTER BAD OLDESLOE
The Social Network heute 17.45 und 20 Uhr (ab 12 Jahren)
R.E.D. Alter. Härter. Besser heute 17.45 und 20.15 Uhr (ab 16 Jahren)
Sammys Abenteuer - Die Suche nach der geheimen Passage heute 16 Uhr (Jugendfrei)
Konferenz der Tiere heute 16 Uhr (Jugendfrei)
Ich - Einfach unverbesserlich heute 16 Uhr (Jugendfrei)
Groupies bleiben nicht zum Frühstück heute 16 Uhr (Jugendfrei)
Das weiße Band - Eine deutsche Kriegsgeschichte heute 14.30 und 20 Uhr (ab 12 Jahren)
CINEMA PARADISO BARGTHEIDE
Jan's Journey heute 17.45 Uhr (ab 6 Jahren)
Jud Süß - Film ohne Gewissen heute 20.15 Uhr (ab 12 Jahren)

BARGTHEIDE
Donnerstag, 4. November
Sucht- und Drogenberatung, 16 bis 17 Uhr, Beratungsstelle im Rathaus.
Ausschuss für Soziales, Senioren, Kultur und Erwachsenenbildung, 18.30 Uhr, Ratsaal, Rathausstraße 24-26.
OSTSTEINBEK
Donnerstag, 4. November
„Nachbarschaftsrecht und Betriebskostenabrechnung von vermietetem Eigentum“: Vortrag der Rechtsanwältin Susann Naumann, 19 Uhr, Zur Harvighorster Nesthenne, Am Ohllendiek 33.
REINBEK
Donnerstag, 4. November
Blutspenden, 15 bis 19.30 Uhr, DRK-Zentrum, Birkenweg 3, Neuschönningstedt.
Feuerweherschuss, 19.30 Uhr, Gerätehaus der Ortsfeuerwehr, Klosterbergenstraße 1.
REINFELD
Donnerstag, 4. November
Rentenversicherung, Rentenansprüche, Kontenklärung: Sprechtag des Versicherterberaters Harald Fenner, 9 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr, Bischofsteicher Weg 25 (Terminsprache unter Telefon 0162/232 25 73).

APOTHEKEN
Heute, 3. November
AHRENSBURG/GROSSHANS DORF
Flora Apotheke, Hamburger Straße 11, Ahrensburg
AMMERSBEK
Heiligen-Geist-Apotheke, Poppenbüttelei Weg 194, Hamburg-Poppenbüttelei
BAD OLDESLOE/REINFELD
Neue Apotheke, Paul-von-Schoenaich-Straße 25, Reinfeld
BARGTHEIDE
Rathaus-Apotheke, Rathausstraße 11 (bis 21 Uhr)
BARSBÜTTEL
Oldenfelder Apotheke, Alter Zollweg 192, Hamburg-Rahlstedt
GLINDE/OSTSTEINBEK/REINBEK
Grachtenhaus-Apotheke, Grachtenstraße 9, Hamburg-Neu-Allermöhe Ost
TRITTAU
Post-Apotheke, Poststraße 10 (bis 21 Uhr)

TV-REGIONAL
NDR Schleswig-Holstein-Magazin
(19.30 bis 20 Uhr).
Geplante Themen, heute:
1. Prozess: Warum musste 18 Jahre alte Schwangere sterben?
2. Lichtkunst für Wasserturm Neumünster.
3. Jon Flemming Olsen und seine Imbissgeschichten: Eröffnung der Nordischen Filmtage in Lübeck.
SAT.1 Live für Hamburg & Schleswig-Holstein
(17.30 bis 17.55 Uhr).
Geplantes Thema, heute:
Dunkle Jahreszeit: Was tun gegen den Herbst-Blues?
RTL NORD Guten Abend Schleswig-Holstein
(18 bis 18.30 Uhr).
Geplante Themen, heute:
1. Urteil erwartet: Wegen brutaler Tritte gegen den Kopf eines 19-Jährigen am U-Bahnhof Billstedt stehen drei Jugendliche vor Gericht.
2. Peter Maffays Tourneestart in Hamburg.

50 000 Bilder erzählen Stormarns Geschichte

Stiftung fördert Internet-Präsentation des Kreisarchivs mit 225 000 Euro

JANINA DIETRICH
BAD OLDESLOE :: Eine junge Frau fährt in einer Kutsche durch Reinfeld. Es ist Carmela Künzel, die Miss Germany des Jahres 1959. Das Schwarz-Weiß-Foto wurde am 11. Oktober 1959 beim Reinfeld der Karpenfest aufgenommen und ist eines der rund 50 000 Bilder aus dem Nachlass des Stormarner Journalisten Raimund Marfels. Seit 1987 sind die Bilder im Besitz des Kreisarchivs. Die Aufnahmen dokumentieren die Entwicklung Stormarns von 1949 bis Ende der 1980er-Jahre. „Sie zeigen, wie aus dem landwirtschaftlich geprägten Stormarn einer der erfolgreichsten Kreise Schleswig-Holsteins wurde“, sagt Landrat Klaus Plöger. Um die Bilder dauerhaft zu sichern und den Menschen leicht zugänglich zu machen, sollen sie nun inhaltlich erschlossen und digitalisiert werden. Anschließend sollen sie auf die Internetseite des Kreisarchivs gestellt werden. „Der Bestand ist eine einmalige Quelle“, sagt Kreisarchivar Stefan Watzlawzik. Seit mehr als 20 Jahren arbeiten Mitarbeiter des Kreisarchivs bereits daran, die Fotos der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Von den Negativen wurden Kontaktabzüge gemacht, es erfolgte eine Sortierung der Bilder nach ihrem Aufnahmeort. 1999 wurde eine Auswahl mit 400 Fotos in einem Buch veröffentlicht. Doch eine Überprüfung und Ergänzung der Informationen zu den einzelnen Bildern und eine Einarbeitung der Aufnahmen in eine Datenbank konnten bisher noch nicht umgesetzt werden, weil das Geld fehlte. Jetzt hat Kreisarchivar Watzlawzik für das Projekt fi-



Flugtag auf dem Exer in Bad Oldesloe am 12. Oktober 1954 mit der damaligen Kreispräsidentin Erika Keck.



Auf seinem Maico Mobil fuhr Raimund Marfels durch Stormarn. Das Bild zeigt den Journalisten im Jahr 1952.

eine Grundlagenarbeit gefördert wird, ist selten.“ Drei Jahre wird die inhaltliche Erschließung und die Digitalisierung der Aufnahmen dauern. Watzlawzik: „Ich hoffe, dass wir schon Mitte 2011 die ersten Bilder im Internet zeigen können.“ Zurzeit sind Auszubildende des Kreises und Studenten der Universität Hamburg dabei, die Randnotizen von Raimund Marfels zu den einzelnen Fotos in eine Datenbank einzuarbeiten. Es sind zum Beispiel Aufnahmen der 725-Jahr-Feier in Reinbek im Juni 1963 oder vom Flugtag auf dem Exer in Bad Oldesloe mit Kreispräsidentin Erika Keck im Oktober 1954. „Zu vielen Bildern fehlen aber Orts- und Zeitangaben“, sagt Watzlawzik. Einige Angaben seien zudem ungenau oder sogar falsch. Die Überprüfung und Ergänzung der Informationen soll mithilfe der Zeitungsartikel geschehen, die zu den Bildern von Marfels veröffentlicht worden sind. Zudem sollen Zeitzeugen die Arbeit unterstützen. Dazu sagt der Archivar: „Noch gibt es Menschen, die damals gelebt haben und die wir fragen können, wenn wir Informationen über bestimmte Bilder brauchen.“ Für die Erschließung der Bilder wird der Kreis ab Mitte 2011 zwei Historiker für zweieinhalb Jahre einstellen. Zudem sollen Studenten helfen. „50 000 Bilder in drei Jahren – da müssen wir richtig ackern“, meint Stefan Watzlawzik, „aber es lohnt sich.“ Von der mühevollen Kleinarbeit sollen später viele profitieren: Privatpersonen, aber auch Vereine, Verbände, Städte und Unternehmen. Watzlawzik: „Sie können das Bildmaterial zum Beispiel für ihre Selbstdarstellung nutzen.“

IMPRESSUM Ahrensburger Zeitung

Erscheint täglich außer sonntags im Hamburger Abendblatt
Anschrift von Redaktion und Anzeigenvertretung: Rathausplatz 22, 22926 Ahrensburg und Axel-Springer-Platz 1, 20350 Hamburg
Verantwortlicher Redakteur dieser Ausgabe: Ralph-A. Klingel-Domdey
Redaktionsleitung: Ralph-A. Klingel-Domdey (rak) 04102/88 65 0
Redaktion: Harald Klix (kx) 04102/88 65 17, Matthias Popien (pop) 04102/88 65 16, Franziska Behring (fhe) 04102/88 65 22, Lena Thiele (let) 04102/88 65 12, Alexander Sulanke (sul) 04102/88 65 18, Martina Tabel (M.T.) 04102/88 65 14
Sport: Thomas Jaklisch (tj) 04102/88 65 11, Sekretariat: 04102/88 65 45
Telefax Redaktion: 04102/15 65 E-Mail: stormarn@abendblatt.de / stormarn-sport@abendblatt.de
Anzeigen: Dirk Seidel (verantwortlich), Vertrieb/Zustellung/Urlaubservice: 040/33 39 40 11
Verlag und Druck: Axel Springer AG, Axel-Springer-Platz 1, 20350 Hamburg, Telefon (040) 347-00
Anzeigenpreisliste Nr. 64 v. 1. 1. 2010
Anzeigenvertretung: 04102/6 67 47 10 / Telefax: 04102/6 67 47 19 / E-Mail: az.anzeigen@abendblatt.de

AMTliche Bekanntmachungen
Gemeinde Großhansdorf
Gemeinde Großhansdorf
-Der Bürgermeister-
Volkstrauertag am 14. November 2010
Die Feierstunde des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. findet am 14. November 2010 um 15 Uhr am Ehrenmal am Waldreiterweg statt.
Programm
1. Orchester der Freiwilligen Feuerwehr Großhansdorf Alle Menschen müssen sterben (H. Egidius)
2. Gedenkworte Herr Bürgervorsteher Jens Heinrich während der Kranzniederlegung
3. Kranzniederlegung während der Kranzniederlegung spielt das Orchester das "Lied vom guten Kameraden" Nationalhymne
4. Orchester der Freiwilligen Feuerwehr Großhansdorf Großhansdorf, den 29. Oktober 2010 Voß, Bürgermeister

Die große Autoschau!

Der große Kfz-Markt im Hamburger Abendblatt

Hamburger Abendblatt

Der Nachlass von Raimund Marfels

Raimund Marfels lebte von 1917 bis 1990. Er war mehrere Jahrzehnte als Journalist in Stormarn unterwegs. 1987 übernahm das Kreisarchiv seinen Bildbestand mit rund 50 000 Aufnahmen. Sie dokumentieren, wie sich Stormarn nach dem Zweiten Weltkrieg von 1949 bis Ende der 1980er-Jahre entwickelte. Sein Nachlass enthält Fotos von fast allen wichtigen Ereignissen und Personen aus dieser Zeit. In den 80er-Jahren fotografierte er beispielsweise den damaligen Reinbeker Bürgermeister Günther Kock, Landrat Hans-Henning Becker-Birck und Ministerpräsident Uwe Barschel bei einer Schlossbesichtigung. In den 50er-Jahren entstanden viele Bilder vom Reinfeld der Karpenfest, unter anderem mit Carmela Künzel, der Miss Germany des Jahres 1959. (jd)

BAD OLDESLOE Stormarner Grüne fahren zur Demo nach Dannenberg

:: Die Grünen wollen am kommenden Wochenende im niedersächsischen Dannenberg an der Demonstration gegen die Atompläne der Bundesregierung teilnehmen. Auch aus Stormarn wird ein Bus ins Wendland fahren. Noch sind einige Plätze frei. Der Bus startet am Sonnabend, 6. November, um 9 Uhr am Oldesloer Bahnhof. Er hält auch um 9.20 Uhr am Utspann-Parkplatz in Bargtheide, um 9.30 Uhr am Ahrensburger Bahnhof und um 10 Uhr am Täby-Platz in Reinbek. Fahrkarten kosten 20 Euro. Diese können nur online bestellt werden. (sul) tinyurl.com/3aknfn7

AHRENSBURG Verlangt die Bücherei bald eine Jahresgrundgebühr?

:: Führt Ahrensburg eine Jahresgrundgebühr für die Nutzung der Stadtbücherei ein? Um diese Frage, die im Zusammenhang mit der Haushaltskonsolidierung steht, geht es im Bildungs-, Kultur- und Sportausschuss, der am Mittwoch, 10. November, wieder zusammentrifft. Die öffentliche Sitzung beginnt um 19.30 Uhr in der Museumsturnhalle der Stormarnschule (Waldstraße 14). (sul)

AMMERSBEK Sozialdemokraten sprechen über Timmerhorner Teiche

:: Die Timmerhorner Teiche und der Schäferdresch sind Thema einer öffentlichen Diskussionsrunde des SPD-Ortsvereins Ammersbek am Donnerstag, 4. November. Die derzeit gültigen Pläne für das Gebiet sowie Vorschläge zur künftigen Nutzung und Bebauung sollen vorgestellt werden. Thomas Behrends, Fachreferent der NABU-Landesstelle Wasser, wird Grundsätzliches zu Fragen des Gewässerschutzes erläutern. Die Veranstaltung beginnt um 19.30 Uhr in der Gaststätte Harms an der Alten Landstraße 47. (ps)

BARGTHEIDE DRK-Kita sucht Nachfolgerin für Nathalie Hampel

:: Die DRK-Kindertagesstätte im Stadthaus Bargtheide hatte Besuch aus dem Rathaus: Bürgermeister Henning Görtz kam vorbei, um persönlich zum zehnten Geburtstag der Einrichtung zu gratulieren. Das Jubiläum markiert zugleich einen wichtigen persönlichen Einschnitt: Die Kita-Leiterin Nathalie Hampel wechselt zur DRK-Kindertagesstätte Regenbogenland in Lasbek-Barkhorst und wurde bei der Geburtstagsfeier offiziell verabschiedet. Bis eine Nachfolgerin gefunden ist, leitet Nathalie Hampel vorübergehend beide Einrichtungen. (M.T.)

AHRENSBURG SPD hat ein neues Büro an der Manhagener Allee

:: Das Büro des Ahrensburger SPD-Ortsvereins ist umgezogen und hat jetzt auch eine neue Telefonnummer. Das Büro ist nun an der Manhagener Allee 17. Wer die Sozialdemokraten erreichen möchte, kann unter Telefon 04102/202 63 22 eine Nachricht hinterlassen. „Wir rufen dann zurück“, verspricht Ahrensburger SPD-Vorsitzender Jochen Proske. (sul)

AHRENSBURG Ausschuss berät über Pflegestellen für Kinder

:: Kleinkinder, für die kein Krippenplatz zur Verfügung steht, können von sogenannten Tagespflegepersonen betreut werden. Und wo sich mehrere Tagespflegepersonen zusammenschließen, können sogenannte Großtagespflegestellen entstehen. Mit diesem Thema befassen sich die Mitglieder des Ahrensburger Sozialausschusses bei ihrer Sitzung am Dienstag, 9. November. Wie sind die Erfahrungen in anderen Städten? Wo könnten in der Schlossstadt Großtagespflegestellen entstehen? Diesen Fragen wollen die Politiker nachgehen. Die Sitzung beginnt um 19.30 Uhr im Rathaus, Zimmer 601. (sul)

Guten Morgen

Da irrte unser Kaiser

VON NORBERT DREESSEN

Beginnen wir unsere heutige Betrachtung doch mal mit zwei schönen Zitaten. Nummer eins lautet „Ich glaube an das Pferd. Das Automobil ist nur eine vorübergehende Erscheinung.“ Der das einst ausrief, war immerhin Wilhelm II., von Beruf Deutscher Kaiser.

Nummer zwei stammt von Johann Georg Albrechtsberger. Der beurteilte seinen Schüler Ludwig van Beethoven mit der Bemerkung „Der wird nie was Ordentliches machen.“

Was sagen uns diese Sätze, denen ich locker weitere der gleichen Qualität hinzufügen könnte? Sie sagen uns, dass man mit Prognosen verdammt vorsichtig sein sollte.

Genau das sind die meisten Menschen aber nicht. Schauen Sie sich mal die Umfrageergebnisse an, wenn Leute etwa angeben sollen, ob der kommende Winter so hart wird wie der vergangene oder ob Jörg Kachelmann freigesprochen wird. Die einzig ehrliche Antwort, nämlich „Ich habe keine Ahnung“, hört und liest man am wenigsten. Natürlich haben wir alle keine Ahnung, die aber müssen wir unbedingt äußern, wie einst Beethovens Lehrer und unser oller Kaiser.

Nur einer traf bei Prognosen stets in Schwarze – besser als selbsternannte Wahrsager: Tintenfisch Paul wusste zumindest bei Fußballspielen immer, wer gewinnen würde. Doch das kluge Tier hat ja nun in seinem Aquarium das Zeitliche gesegnet. Wir Zweiermigen aber stochem bei allen Voraussagen doch arg mit der Stange im Nebel.

Das wäre gar nicht so schlimm, wenn wir öfter mal den Mund halten würden. Aber das klappt nie – das prophezeie ich Ihnen!

LN-Verkehrsstudio

Bahn überprüft Brücken



Heute soll der Autoverkehr über die B 75 bei Wesenberg wieder normal laufen. Foto: MC

Wir wollen sie abreißen“, sagte gestern scherzhaft Bahn-Sprecherin Sabine Brunkhorst, als die LN nachfragten, was denn da an der Bahn-Brücke über die Bundesstraße 75 zwischen Hamberge und Reinfeld gemacht werde. Natürlich bleibt die Brücke stehen. Die Bahn erneuerte gestern nur den Korrosionsschutz, entfernte Rost und grundierte neu. Schon heute soll der Autoverkehr an dieser Stelle wieder normal laufen. Gestern war die Straße halbseitig gesperrt, der Verkehr wurde durch eine Ampelschaltung geregelt. Demnächst sei auch die Brücke über die Ratzeburger Straße in Bad Oldesloe dran, so die Bahn-Sprecherin weiter. Ein genauer Termin stehe aber noch nicht fest. mc

LN-Stormarn online

Fotos und Berichte finden Sie im Internet unter www.LN-online.de/stormarn

Neuigkeiten aus Stormarn finden Sie im Internet stets aktuell unter www.twitter.com/LN_Stormarn

Nachlass von Raimund Marfels wird digitalisiert



2. August 1977: LN-Verleger Jürgen Wessel (re.) gratuliert Karl Willfang zur Eröffnung seiner Buchhandlung in Bad Oldesloe. Redakteur Raimund Marfels war dabei. Heute sind es die Gelder der Wessels Stiftung, die dafür sorgen, dass sein journalistisches Werk erschlossen wird.



Raimund Marfels, LN-Journalist, hat die Entwicklung des Kreises Stormarn festgehalten. Fotos: HFR

Stormarn schwarz-weiß im Internet: Mit einer sehr großzügigen Finanzspritze in Höhe von 225 000 Euro ermöglicht die Jürgen-Wessel-Stiftung Lübeck – Jürgen Wessel war Verleger und Mitherausgeber der Lübecker Nachrichten – die Digitalisierung von über 50 000 Aufnahmen des früheren LN-Redakteurs Raimund Marfels. Die Bilder, die sich seit 1987 im Bestand des Kreisarchivs Stormarn befinden, zeigen die Entwicklung des Kreises von 1949 bis zum Ende der 1980er Jahre auf.

Seit Übernahme der Bilder arbeitet das Kreisarchiv daran, die Bilder zugänglich zu machen. Jetzt können sie digitalisiert werden. Mehr auf Seite 12

Neritzer Glockenturm: Der Bau rückt näher

VON BRIGITTE JUDEX-WENZEL

NERITZ – Wenige Tage nachdem der Bürgerentscheid in Neritz zu der Streitfrage Glockenturm mit einem Ja ausgegangen war – gefragt war, ob die kommunale Gemeinde der Kirchengemeinde für den Bau eines Glockenturms gemeindeeigenen Grund am Gemeinschaftshaus zur Verfügung stellen soll – tagte der Kirchenvorstand. Nichtöffentlich ging es um genau dieses Thema.

Pastor Diethelm Scharck, Vorsitzender des Gremiums, kündigte danach, kurz vor den Herbstferien, eine Pressekonferenz für nach den Ferien an. Dafür gibt es auch in der zweiten Unterrichtswoche keine Einladung. Auf LN-Nachfrage machte Scharck gestern aber deutlich, dass es keinen neuen Beschluss des Vorstands gibt – etwa den, nicht zu bauen. „Es existiert ein Bau-Beschluss, und der steht“, betont er. An der Absicht, einen Glockenturm zu errichten, habe sich nichts geändert.

Damit räumt Scharck Zweifel aus, ob die Kirche überhaupt noch bauen wolle. Grund für derartige Äußerungen in der öffentlichen Diskussion ist der knappe Ausgang des Entscheids mit 92 Jastimmen zu Gunsten des Turmbaus am Gemeinschaftshaus – das waren nur sechs mehr als Neinstimmen.

Der alte Kirchenvorstand hatte vor Jahren dem aus dem Dorf heraus geäußerten Wunsch entsprochen, dafür zu sorgen, dass zu den Gottesdiensten in Neritz – im Durchschnitt vier pro Jahr –

Nach dem Bürgerentscheid für den Bau eines Glockenturms in Neritz steht auch der Oldesloer Kirchenvorstand zu dem Vorhaben. Jetzt sprechen Kirche und Gemeinde über zu klärende Details.



Für Bürgermeister Dieter Dabelstein ist klar: Der Bürgerentscheid ist bindend, die Gemeinde stellt das Grundstück zur Verfügung.

eine Glocke ruft. 2006 wurde sehr günstig eine gebrauchte Glocke aus der entwidmeten Kirche in Garbek (Kreis Segeberg) gekauft. Als dann klar wurde, dass diese in einen 13 Meter hohen Turm gehängt werden muss, der aus Sicht der Kirche nur direkt am Gottesdienstort, also am Gemeinschaftshaus, errichtet werden kann, entzweite sich das Dorf. Eine Podiumsdiskussion



Für Pastor Diethelm Scharck ist klar: Auch nach dem knappen Ergebnis gilt der Bau-Beschluss für den Glockenturm. Fotos: ARCHIV

im Juni dieses Jahres sollte für die Gemeindevertreter letzte Argumente liefern, um danach die schwere Entscheidung zu treffen. Der Abend endete jedoch mit dem Wunsch der eindeutigen Mehrheit der 65 Besucher, dass nicht das Dorfparlament, sondern ein Bürgerentscheid das Votum fällen solle.

Dem folgte die Vertretung. Jetzt ist das, wenn auch knappe,

Ergebnis des Entscheids, bindend. Es kommt einem Gemeindevertreterbeschluss gleich – und die Gemeinde stellt das Grundstück zur Verfügung. „Jetzt ist die Kirche am Drücker“, betont Bürgermeister Dieter Dabelstein.

Nach der erwähnten Sitzung des – inzwischen neuen und in der Zusammensetzung stark veränderten Kirchenvorstands – sieht dies auch Pastor Scharck so. Auf des Basis des alten Grundsatzbeschlusses kündigt er ein zeitnahes Gespräch der Kirchen- mit der politischen Gemeinde an. „Mein persönlicher Wunsch ist, so viele Leute wie möglich ins Boot zu holen was die Gestaltung des Turms und die Läueteordnung anbelangt.“ An erster Stelle stehe das Gespräch mit den kommunalen Vertretern. Ein Bauantrag müsse beim Kreis eingereicht werden.

Kann der Bau noch an etwas scheitern? „Jetzt hängt alles an der Finanzierung“, so Scharck. In dem vielzitierten Vorstandsbeschluss stehe nämlich auch, dass sich der Turmbau über Spenden, Eigenleistung und Zuschüsse finanzieren müsse – ohne Kirchensteuern. Diethelm Scharck geht allerdings davon aus, dass das Geld zusammenkommt.

Vor einiger Zeit – bevor es zum langwierigen Streit kam – zumindest schien eine Förderung über das EU-Programm „Holsteins Herz“ möglich. Und Glockeninitiatorin Elisabeth Lienau kündigte an, sehr wohl zu wissen, wer das Projekt Glocke mit Spendengeldern unterstützen werde.

Trauer um Kim: Bargteheider Kirche wird geöffnet

BARGTEHEIDE – Nach dem tragischen Tod der 16-jährigen Kim aus Elmenhorst öffnet die Kirche in Bargteheide ab heute für jeweils zwei Stunden ihre Tore. „Wir wollen den Menschen einen Ort geben zu trauern. Sie sollen spüren, dass sie in der Trauer nicht allein nicht“, sagt Eva-Maria Stolten aus dem Büro der evangelischen Kirchengemeinde Bargteheide. Geöffnet ist das Gotteshaus bis zum Dienstag, dem Tag der Trauerfeier, jeweils von 17 bis 19 Uhr. Angehörige, Freunde und Bekannte können dann Kerzen anzünden, Briefe schreiben, das Gespräch suchen oder einfach still trauern. Es werden auch immer Seelsorger vor Ort sein. Kim war in der Nacht zu Sonntag bei einem Verkehrsunfall in Bargteheide ums Leben gekommen. mc

Herose: CDU Oldesloe lädt zum Firmenbesuch

BAD OLDESLOE – Der CDU-Stadtverband Bad Oldesloe und die Wirtschafts- und Mittelstandsvereinigung der CDU lädt Oldesloer Bürgerinnen und Bürger zu dem Besuch der Firma Herose, Elly-Heuss-Knapp-Str. 12, ins Gewerbegebiet Südost ein. Der Betriebsrundgang beginnt am Dienstag, 9. November, um 14 Uhr. Neben der Besichtigung und Vorstellung des Unternehmens lädt Geschäftsführer Dirk M. Zschalich die Gäste zu einem kleinen Imbiss ein. Um eine Anmeldung unter Tel. 045 31/ 31 82 wird bis zum morgigen Donnerstag gebeten. kks

Straßenschäden in Seefeld: Sind die Mais-Laster schuld?



Matsch und Schlaglöcher: Die Straßen in Seefeld sind in schlechtem Zustand, der Grund dafür könnten die Maislaster sein. Foto: J. SEELIGER

VON JULIA SEELIGER

BAD OLDESLOE – Tiefe Schlaglöcher und Matsch, teilweise heruntergedrückte Fahrspurränder: So sehen die Straßen im Oldesloer Ortsteil Seefeld derzeit aus.

Ein Einwohner, der ungenannt bleiben möchte, erzählt, dass auch er schon ins Schlingern gekommen sei. „Da reichen schon 30 Stundenkilometer.“ Für Besucher, die Seefeld nicht kennen, können Matsch und vor allem die in den Kurven liegenden Löcher zu einer Gefahr werden.

Verursacher der Schäden könnten die Ernte-Maschinen sein, die zurzeit den Mais von den Feldern zu der nahe gelegenen Biogasanlage Altmüller transportieren. Beladen mit einem Gewicht von 16 bis 17 Tonnen, würden die landwirtschaftlichen Fahrzeuge außerdem zu schnell fahren, empört sich der Seefelder: „Die sind hier sicher mit 50 km/h unterwegs. Die Straßbe von Seefeld nach Sühlen ist die reinste Rennstrecke.“ Mit seiner Meinung steht er nicht allein da, mehrere Seefelder beklagen

mittlerweile die Geschwindigkeitsübertretungen auch vieler anderer Autofahrer und die schlechten Straßenverhältnisse.

Das Bauamt der Stadt Bad Oldesloe will nun klären, ob die Straßenschäden durch die Mais-Laster, den letzten Winter oder durch ein Zusammenspiel beider Faktoren entstanden sind. Ein Gutachter hat sich bereits ein Bild von den Straßen in Seefeld gemacht. „Die großen Fahrzeuge verursachen Flurschäden, die Belastung ist groß“, bestätigt Frank Duwe, Leiter

des Bauamtes. Er will sich die Straßen bis Ende der Woche noch persönlich ansehen.

Susan Berger, ebenfalls aus Seefeld, glaubt nicht, dass die Erntewagen allein Schuld an den Straßenschäden sind: „Dafür sind es zu wenige in zu kurzer Zeit.“ Auch der vergangene Winter könne die Straßen schon im Vorfeld beschädigt haben. Allerdings kann auch sie die zu hohe Geschwindigkeit der Wagen bestätigen: „Die dampfen hier ganz schön durch. Hier im Dorf ist aber nur Tempo 30.“

Johann Altmüller, Betreiber der Biogasanlage, denkt nicht, dass die Schäden durch die Erntewagen entstanden sind. Das Problem sei, dass die 80 bis 90 Wagenladungen an nur zwei Tagen durch Seefeld transportiert worden sind. Würden über einen längeren Zeitraum täglich weniger Lkw durch den Ort fahren, würde sich niemand beschweren, glaubt Altmüller. Und zu schnell sei auch keiner seiner Fahrer unterwegs gewesen: „Es wurde immer nach Vorschrift gefahren.“

Letzter Beschluss für Baugebiet Rethwisch

RETHWISCH – Für das neue Baugebiet in Verlängerung der Straße „Am Mühlenbach“ ist der Satzungsbeschluss geplant: Die Gemeindevertretung fasst den endgültigen Beschluss bei ihrer Sitzung am morgigen Donnerstag, 4. November. Im Gemeinschaftshaus geht es ab 19.30 Uhr auch um Neues zur diskutierten Erweiterung des Kindergartens für Rethwisch und weitere Kommunen sowie um Änderungen an der Benutzungsordnung für das Gemeinschaftshaus. **jw**

Planung für 2011

STEINBURG – Die morgige Sitzung des Steinburger Ausschusses für Kultur, Schule, Soziales und Sport macht deutlich, dass das Jahr zur Neige geht. Auf der Tagesordnung stehen Themen wie „Veranstaltungskalender 2011“ und „Seniorenpräsentation“. Auch über die Änderung der Verbandssatzung des Schulverbandes Bargtheide-Land geht es ab 20 Uhr im Gemeinschaftshaus Sprengel. **jw**

„Auszeit“ beim Frühstück

STEINBURG – Beim Frauenfrühstück der Kirchengemeinde Eichede ist am Sonntagabend, 6. November, ab 9.30 Uhr eine Erzieherin und Erziehungsberaterin zu Gast. Elke L'hoest, Mutter von fünf erwachsenen Kindern, spricht über „Auszeit“ und speziell darüber, wie Erholungspausen im Leben am besten zu gestalten sind, wenn Frau sich ausgebrannt fühlt und am liebsten ausbrechen möchte. Wegen des Buffets wird unter 04534/611 (Kirchenbüro) oder 04534/518 (Anke Bern) um Anmeldung gebeten. **jw**

Nachtrag für Grabau

GRABAU – Einen Nachtragsetat für 2010 erarbeitet der Grabauer Finanzausschuss am Dienstag, 9. November. Vorsitzender Christian Rieken hat für 20 Uhr in das Foyer des Mehrzweckhauses eingeladen. **jw**

Notdienst

Ärztlicher Bereitschaftsdienst

Zentrale Rufnummer: ☎ 018 05/11 92 92, von 14 bis 8 Uhr morgens.

Apotheken-Notdienst

Bad Oldesloe/Reinfeld: Privilegierte Apotheke, Klosterstraße 5, Reinfeld, ☎ 045 33/26 22 (Notdienst: werktags, von 18 bis 8 Uhr, sonntags und feiertags, von 9 bis 9 Uhr).

Bargtheide: Rathaus-Apotheke, Rathausstraße 11, ☎ 045 32/31 11 (Notdienst bis 21 Uhr, danach siehe Ahrensburg).

Trittau: Post-Apotheke, Poststraße 10, ☎ 041 54/22 30 (Notdienst bis 21 Uhr, danach siehe Ahrensburg).

Ahrensburg: Apotheke am U-Bahnhof, Eilbergweg 9, Großhansdorf, ☎ 041 02/69 91-0.

Lübecker Nachrichten

Überparteilich und unabhängig
Pflichtblatt der Hanseatischen Wertpapierbörse Hamburg
Geschäftsführer: Thomas Ehlers
Redaktionsdirektor: Manfred von Thien

Redaktion

Chefredakteur: Manfred von Thien
Stellvertreter des Chefredakteurs: Christian Longardt
Stellv. Chefredakteur: Gerald Goetsch, Uwe Neseemann
Chefs vom Dienst: Andreas Heß, Lars Felkötter
Chefkorrespondent: Cürd Tönemann
Leitender Redakteur: Michael Berger
Verantwortliche Redakteure: Lars Felkötter (Nord/Wirtschaft); Helge von Schwartz (Lübeck); Michael Berger, Jürgen Feldhoff (Kultur/Zeitungswesen); Jürgen Rönnow (Sport); Wolfgang Maxwitt (Foto); Timon Ruge (Online).
Korrespondenten: Gerhard Krüger (Wirtschaft); Torsten Teichmann (Wirtschaft/Häfen); Wolfram Hammer (Kiel). **Geschäftsführende Redakteur:** Martina Janke-Hansen.

Redaktions-Service Gesellschaft (RSG)

Leitung: Manfred von Thien, Gerald Goetsch (Stellv.); **Chefs vom Dienst/Politik:** Dr. Wilfried Schwanzholz (Leiter Newsdesk), Dr. Nicole Suhl u. Rainer Stephan (Stellv.), Jens Burmeister, Dr. Reiner Richter (Technik), Sven Levermann (Magazine), Jörg Schifffmann (Produktion); **Seite 3:** Uwe Neseemann, **Weltspiegel:** Schabnam Tafazzoli; **Magazin:** Michael Meyer; **Sonderausgaben/Autorität:** Marion Hafnildt; **Geschäftsführender Redakteur (Service):** Wolfgang Schierenbeck; **Korrespondenten:** Michael Wittler (Politik); Arnold Petersen, Dr. Reinhard Zweigler (Berlin).

Lokalredaktion Stormarn

23 843 Bad Oldesloe, Brunnenstraße 1,
Telefon 0 45 31/88 77 11; Fax 88 77 29;
E-Mail: redaktion.stormarn@ln-luebeck.de

Redaktionsleitung: Sven Wedde. **Lokalchefin:** Susanne Peyronnet (0 45 31/88 77-11). **Lokalredakteure:** Markus Carstens (mc, 0 45 31/88 77-14); Produktion/Amt Nordstormarn: Susanna Fofana (sus, 0 45 31/88 77-12); Bad Oldesloe: Joachim Strunk (unk, 0 45 31/88 77-17); Reinfeld/Wirtschaft: Brigitte Juddex-Wenzel (gw, 0 45 31/88 77-13); Oldesloe-Land/Amt Nordstormarn: Lokalsport: 04 51/144-24 49; Fax 144-20 52.

Anzeigenberaterin: Bettina Krämer (0 45 31/88 77-30; Fax: 0 45 31/88 77-39).

Annahmestellen: 23843 Bad Oldesloe, Buchhandlung Hellmut Rehme, Mühlenstraße 12 (0 45 31/25 31); 23858 Reinfeld, Buchhandlung Herbert Michaels, Paul-von-Schoenaich-Straße 42 (0 45 33/14 08).

Amüliches Mitteilungsblatt des Kreises Stormarn, der Stadt Bad Oldesloe, des Amtes Bad Oldesloe-Land, der Stadt Reinfeld/Holstein und des Amtes Nordstormarn.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Die Lübecker Nachrichten werden als Zeitung und digital vertrieben und sind im Internet recherchierbar. Alle Rechte vorbehalten.

Verlag

Marketing und Anzeigen: Rüdiger Kruppa. **Marketing und Vertrieb:** Rainer Bremer. **Media-Management:** Wolfgang Schierenbeck. **Technische Leitung:** Peter Demmer. **Druck und Verlag:** Lübecker Nachrichten GmbH, Verlag, Redaktion, Anzeigen und Vertrieb: Herrenholz 10-12, 23556 Lübeck. **Telefon-Sammelnummer:** Lübeck (04 51) 14 40. **Service-Nummern:** Privat-Anzeigen-Service (04 51) 1 44 11 11. **Leser-Service** (04 51) 1 44 18 00. **Telefax-Nummern:** Redaktion (04 51) 144-1022, Anzeigen-Service (04 51) 144-1010, Leser-Service (04 51) 144-1829; **Telefax:** 26801. **Bankverbindungen:** Deutsche Bank Lübeck AG 8802233 (BLZ 23070710), Sparkasse zu Lübeck 1018027 (BLZ 23050101). **Bezugspreis:** durch Zusteller einschließlich Versandkosten und Zustellgebühren 23,90 €, im Postversand 25,90 €. Alle Preise inklusive 7% Mehrwertsteuer. Abbestellungen: Nur schriftlich bis zum 20. eines Monats zum Monatsende an den Verlag. Im Fall höherer Gewalt und bei Arbeitskämpfen (Streik oder Aussperrung) besteht kein Belieferungs- oder Entschädigungsanspruch. **Wirtschaftliche Beteiligte an der Lübecker Nachrichten GmbH:** Verlagsgesellschaft Madsack GmbH & Co. KG, Jürgen Wessel Verwaltungs-GmbH, Hanseatische Verlags-Beteiligungs AG, Dr. Günter Semmerow.

Internet-Adresse: <http://www.ln-online.de>
E-mail-Adresse: ln@ln-luebeck.de



SPD will „Lebensqualität sichern“ – Mendel bestätigt

BAD OLDESLOE – Die Sparmaßnahmen und Gesetzesänderungen des Landes und des Bundes treffen den Kreis in vielen Bereichen im kommenden Jahr 2011 recht hart.

Um die Betreuungssituation trotz der Veränderungen beim Zivildienst an der Woldenhornschule für Schüler mit Behinderungen zu gewährleisten, will die SPD dafür sorgen, die Vakanzen mit Kräften des freiwilligen

sozialen Jahres sowie qualifizierten Pflegehilfskräften sicherzustellen.

Auch das Erfolgsmodell „Busbegleiter“ soll fortgesetzt werden. Sigrid Kuhlwein, verkehrspolitische Sprecherin der SPD: „Die beiden Busbegleiter sorgen für Ruhe und sind bei den Schülern beliebt.“ Darüber hinaus sollen 90 000 Euro für den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) mit der Maßgabe bereit

gestellt werden, dass vom Verkehrsausschuss geprüft wird, ob wenig ausgelastete Buslinien durch kostengünstigere Anrufsammlertaxis ersetzt werden können. Auch die 2010 erstmalig initiierte Kostenübernahme für ärztlich verordnete Verhütungsmittel für geringfügig Verdienende, die wegen ihrer prekären Lebenssituation keine Mittel für die Familienplanung aufbringen können, soll fortgeführt werden.

Besonders hervorzuheben ist der Ausbau des erfolgreichen Projektes „Wefi Plus“, bei dem Hartz-IV-Empfänger mit Sucht-, psychosozialen Beeinträchtigungen und Schulden beraten und in den Arbeitsmarkt integriert werden. Fraktionschef Reinhard Mendel: „Hier können wir nicht nur den Menschen Beistand leisten, die Hilfe dringend nötig haben. Die bisherige Arbeit hat auch gezeigt, dass jeder

vom Kreis investierte Euro zu Einsparungen von 1,20 bis 1,30 Euro im Bereich der sozialen Leistungen führt. Dieses Projekt hilft den Menschen und gleichzeitig auch dem Haushalt des Kreises.“

Im Rahmen der Klausurtagung wurde auch der Fraktionsvorstand neu gewählt. Fraktionsvorsitzender Reinhard Mendel wurde mit 100 Prozent der Stimmen wiedergewählt. **ln**

Stiftung hilft bei Mammutprojekt

225 000 Euro spendiert die Jürgen Wessel Stiftung dem Kreisarchiv für die Digitalisierung der Bilder des früheren LN-Redakteurs Raimund Marfels.



Foto: KKS

Tauchen in Marfels' Bilderwelt ein:
Hans-Jochen Arndt von der Jürgen-Wessel-Stiftung, Landrat Klaus Plöger und Kreisarchivar Stefan Watzlawik (v. r.).

VON K. KUHLMANN-SCHULTZ

BAD OLDESLOE – Es ist ein wahrer Glücksgriff. Oder wie der Archivar des Kreises Stormarn, Stefan Watzlawik, betonte „wie ein Lottogewinn“. Die Jürgen-Wessel-Stiftung aus Lübeck – Jürgen Wessel war Verleger und Mitherausgeber der Lübecker Nachrichten – ermöglicht mit einer Unterstützung von insgesamt 225 000 Euro die Digitalisierung des gesamten Bilderbestandes von Raimund Marfels. Marfels (1917 bis 1990), der über viele Jahrzehnte für die Lübecker Nachrichten als Redakteur im Kreis gearbeitet hat, dokumentiert mit seinen Bildern die Entwicklung des Kreises von 1949 bis zum Ende der 1980er Jahre. Für Watzlawik ist klar: „Das ist der wichtigste Bildbestand des Kreises“.

Er dokumentiere, „wie aus einem landwirtschaftlich geprägten Kreis ein so erfolgreicher Kreis geworden ist“, unterstreicht Landrat Klaus Plöger (SPD). Der frühere LN-Redakteur Marfels hat unter anderem die rasante wirtschaftliche Entwicklung mit der Ansiedlung von Firmen, die in ihren Branchen als Weltmarktführer gelten mit Stift und Kamera festgehalten. Plöger ist dankbar, dass „die Stiftung eine Menge Geld in die Hand nimmt zur Aufschließung des Marfels-Nachlasses“.

Die hat das gerne gemacht und sich schnell entschieden, nachdem sie den Förderantrag von Watzlawik auf dem Tisch hatte. Hans-Jochen Arndt, stellvertretender Vorsitzender der Jürgen-Wessel-Stiftung, hat Marfels auch noch selbst in Aktion erlebt. Er war „ein Grandseigneur des Journalismus“, erinnert sich der frühere Hauptgeschäftsführer der IHK Lübeck. Das Anlie-

gen des Kreisarchivs, den einmaligen Bestand zu erschließen und die Fotos in eine elektronische Datenbank einzustellen und damit dauerhaft zu sichern, passe 100-prozentig zu den Zwecken der Stiftung“, erklärt Arndt. Das sei eine „tolle Geschichte“ und im Sinne von Jürgen Wessel, der in seinem Testament verfügt habe, dass „heimatkundliche Sammlungen und Dokumentationen gefördert werden sollen“. Der Nachlass von Marfels entspreche dem Wunsch des Stiftungsgründers in exemplarischer Weise. „Dass darüber hinaus das Lebenswerk eines Redakteurs der Lübecker Nachrichten in seinem Bestand dauerhaft gesichert werden wird, dürfte ebenfalls sehr im Sinne des früheren Verlegers der Lübecker Nachrichten sein“, so der stellvertretende Vorsitzende des Stiftungsvorstandes.

Die notwendige Einzelschließung aller Negative in einer Datenbank sowie die Überprüfung und Ergänzung von fehlenden Informationen soll jetzt innerhalb von drei Jahren erfolgen. „Für zweieinhalb Jahre stellen wir zwei Historiker ein“, freut sich Watzlawik, des weiteren sollen studentische Hilfskräfte beim Erschließen dieser „absolut einmaligen Quelle“ helfen. Nach den drei Jahren sollen alle Bilder im Internet auf der Seite des Kreisarchivs eingestellt sein – davon profitieren alle.

„Damit wird nicht nur ein wichtiger Abschnitt Stormarns erschlossen, der prototypisch für das gesamte Hamburger Umland steht, sondern auch die Arbeit eines Journalisten des 20. Jahrhunderts mit neuen Medien zugänglich gemacht. Auch das ist im Moment einmalig in Norddeutschland“, freut sich der Kreisarchivar.



Phantasieroller Umzug beim Reinfelder Karpfenfest: Diese Marfels-Aufnahme stammt aus den 1950er Jahren – im damaligen quadratischen Format fotografiert, dem sogenannten Sechs-mal-sechs-Format.



11. April 1956: Amtsrichter Dr. Gerhard Bluhm verkündet das Urteil im Prozess gegen die angebliche Hexe Martha Demuth. **Fotos: MARFELS**



12. Oktober 1954: Raimund Marfels war dabei, als die damalige Kreispräsidentin Erika Keck den Flugtag besuchte, der auf dem Oldesloer Exer stattfand.



Der „rasende Reporter“ Raimund Marfels im Jahre 1952. Er war über Jahrzehnte im Kreis Stormarn für die Lübecker Nachrichten im Einsatz.

Bürgerstiftung bietet Seminar für Vorlesepaten

AHRENSBURG – Viele Kinder haben kaum Erfahrungen mit Büchern. Daher engagiert sich die Bürgerstiftung Region Ahrensburg für die Leseförderung von Kindern und Jugendlichen. Im Mittelpunkt stehen regelmäßige Lesestunden in Kitas, Horten und Schulen durch ehrenamtliche Vorlesepaten. Damit die Lesestunden effektiv sind, bietet die Bürgerstiftung regelmäßige Seminare für Vorlesepaten an. Interessierte können sich noch anmelden.

„Eine Lesestunde für eine ganze Gruppe von kleinen oder auch größeren Kindern zu gestalten, erfordert eine gute Vorbereitung

und Know how. Dies vermitteln wir mit dem Seminar für Vorlesepaten“, sagt Dr. Michael Eckstein, Vorsitzender der Bürgerstiftung. Das nächste Seminar leitet Katharina Burow als Fachtrainerin. Das Seminar läuft am Mittwoch, 17. November, von 10 bis 17 Uhr im Büro der Bürgerstiftung in Ahrensburg.

Wer als Vorlesepaten aktiv werden will, kann kostenfrei teilnehmen. Anmeldung noch bis zum 10. November unter Tel. 041 02/67 84 89 oder unter info@buergerstiftung-region-ahrensburg.de. Informationen unter www.buergerstiftung-region-ahrensburg.de. **kks**

Modellbahnbörse: Hier gibt es Tipps für Starter

REINFELD – „Tipps und Tricks“ von erfahrenen Modellbahnern für den Beginn oder den Ausbau einer Sammlung gibt es auf der Modellbahnbörse im Reinfelder Train and Toys. Angebote gibt es im Altenfelder Weg 3 am Sonntag, 7. November, von 10 bis 15 Uhr auch für Sammler von kleinen Modellautos. Mitgebrachte Modelle werden kostenlos auf ihren Wert taxiert. Für die Modellbahnfreunde stehen mehrere kleine Anlagen zum Betrieb von Lokomotiven zur Verfügung. Der Eintritt ist wie immer frei. Infos unter 0177/553 62 57 oder im Internet unter www.eisenbahnanlage.de. **kks**

Energieberater helfen bei der Heizkostenabrechnung

BAD OLDESLOE – Es ist wieder so weit: Die Energieversorger fordern derzeit die Haushalte zur Ablesung der Gas- und Stromzähler auf. Für viele eine spannende Sache, denn der letzte lange Winter hat das Heizen gefördert, und so manche Nachzahlung ist das Resultat. Verbraucher, die ihre Abrechnung bereits erhalten haben, können sich bei Fragen an die Verbraucherzentrale und ihre Energieexperten wenden. Dort besteht die Möglichkeit, über den individuellen Energieverbrauch zu sprechen und Maßnahmen zur Senkung für die nächsten Heizperioden einzuläuten. **ln**

Das nächste persönliche Gespräch in Bad Oldesloe findet an den kommenden Freitagen, 5. und 19. November, von 14 bis 18 Uhr im Bürgerhaus, Mühlenstraße 22, mit dem Energieberater Dipl.-Ing. Klaus Bückner statt. Die Termine für die Beratung vergeben die Mitarbeiter des Rathauses Bad Oldesloe unter der Telefonnummer 045 31/504-0 oder per E-Mail: gabriele.jaeh-nig@badoldesloe.de. Zu dem Termin sollten möglichst die Abrechnungen der letzten drei Jahre vorgelegt werden. Für die Beratung durch die Experten wird eine Gebühr von fünf Euro je halbe Stunde berechnet. **ln**

Stormarn

Hier zu Hause

Endlich „raus von zu Haus“

AHRENSBURG Wer träumt nicht als junger Mensch davon einmal „raus von zu Haus“ zu kommen und andere Menschen, Länder und Kulturen kennen zu lernen? Für Jugendliche aus Familien, deren Eltern sparen müssen, ist das oft kaum vorstellbar. Da sind die Freiwilligendienste im Ausland eine große Chance. Gerade die Erfahrungen, die Jugendliche durch internationale Begegnungen machen können, sind durch theoretisches Wissen nichts zu ersetzen. Fast drei Viertel der Teilnehmer an interkulturellen Begegnungen haben ihre Erfahrungen „als anspornendes Erlebnis“ wahrgenommen. Der wegen der Fußballweltmeisterschaft verschobene Vortrag wird am Dienstag, 9. November, im Rahmen des Interkulturellen Herbstes nachgeholt. Ansgar Büter-Menke vom Kreisjugendring stellt um 19.30 Uhr im Juki 42 die verschiedenen Möglichkeiten vor, „raus von zu Haus“ zu kommen. *st*

Film: „We feed the World“

KOETHEL Am Donnerstag, 11. November, wird in „Reimers Gasthof“, Köthel/Lauenburg, ab 19.30 Uhr der Film „We feed the World“ von der Bürgerinitiative „Keine Schweinemast in Köthel“ öffentlich gezeigt. Der Eintritt ist frei, anschließend besteht die Möglichkeit zur Diskussion. Der Film „We feed the World“ von Erwin Wagenhofer ist ein Dokumentarfilm, der anhand einiger gängiger Lebensmittel und deren Produktion globale Zusammenhänge erschreckend deutlich aufzeigt. Verzichtet wird im Film auf die Darstellung von Problemen der Massentierhaltung. *st*

Word spezial: Serienbriefe

TRITTAU Die VHS Trittau bietet am Sonnabend, 20. November, von 9 bis 15 Uhr einen Word-Kurs an. Voraussetzung sind Grundkenntnisse in Word. Letzte An- und Abmeldemöglichkeit für den Kurs unter der Leitung von Klaus Rosenschanz in der Trittauer Campeschule ist der Freitag, 12. November. Die Gebühren betragen 32 Euro. Information und Anmeldung in der Geschäftsstelle der VHS, Telefonnummer (04154) 8079-86 oder -85, oder im Internet unter www.vhs-trittau.de. *st*



In den 50er Jahren wurde das Karpfenfest noch mit einem Umzug gefeiert. Das Foto oben rechts zeigt die damalige Kreispräsidentin Erika Keck beim Flugtag im Oktober 1954 auf dem Oldesloer Exer. Ebenfalls in der Kreisstadt entstand das Bild rechts: Die Hochzeit des Motocross-Weltmeisters Rolf Witthöft im November 1970. *KREISARCHIV*



40 Jahre Geschichte in 50 000 Bildern

Reporterfotos werden fürs Internet digitalisiert / „Wie ein Lottogewinn“

BAD OLDESLOE „Mit diesen Bildern lässt sich nicht nur die Geschichte des Kreises, sondern auch die der Metropolregion dokumentieren“, sagt Stormarns Kreisarchivar Stefan Watzlawzik. 50 000 Negative hatte der Kreis 1987 gekauft, der Bestand des Journalisten Reinhard Marfels, der von 1949 bis Ende der 80er Jahre in Stormarn aktiv war.

Bislang lagerte dieser Schatz größtenteils ungehoben im Archiv des Kreises. Mehr als Kontaktabzüge und eine Sortierung nach Orten war personell nicht möglich. Bilder für Broschüren oder Gemeinde-Chroniken mussten per Hand rausgesucht werden. An eine wissenschaftliche Erschließung in einer Datenbank mit Zuordnung zu den Ereignissen und mit den Namen der Abgelichteten war aus personellen und finanziellen Gründen nicht zu denken. „Als die Jürgen-Wessel-Stiftung zuge-

sagt hat, uns zu unterstützen, war das wie ein Lottogewinn“, so Watzlawzik, der den Kontakt zu der Lübecker Stiftung gesucht hatte. „Wir hatten selten so schnell einen Beschluss gefasst. Der Antrag passte 100-prozentig zu den Zielen unserer Stiftung“, sagt der stellvertretende Vorsitzende, Hans-Jochen Arndt. Nicht abträglich war es dabei, dass der LN-Herausgeber Jürgen Claus Wessel Stiftungsgründer ist, Marfels LN-Redakteur war und der ehemalige LN-Geschäftsführer Dr. Günter



Alte Bilder faszinieren Stefan Watzlawzik, Landrat Klaus Plöger und Hans-Jochen Arndt.

Semmerow Vorsitzender ist. 225 000 Euro gibt die Stiftung für die wissenschaftliche Erschließung der 50 000 Bilder. Die Digitalisierung wird extern vergeben, für die Bestimmung und Zuordnung der Bilder werden zwei Historiker für zwei Jahre eingestellt. Auch studentische Hilfskräfte und Azubis des Kreises werden – wie bisher auch schon – im Archiv mitarbeiten.

Das Projekt ist auf drei Jahre mit dem Ziel angelegt, alle Bilder auf der Internetseite des Kreises zur Verfügung zu stellen. „Aus einer verstaubten Ansammlung wird ein öffentlich zugängliches Archiv“, freut sich Watzlawzik. Viele der Aufnahmen sind einmalig und finden sich auch nicht in städtischen Archiven. „Und noch haben wir die Zeitzeugen, die wir befragen können. Das sieht in zehn Jahren schon anders aus“, so Watzlawzik.

Rolf Blase



Reporter Raimund Marfels 1952 auf seinem Roller. *KREISARCHIV*



Im Amtsgericht Trittau verkündete Richter Gerhard Bluhm am 11. April 1954 das Urteil gegen die angebliche Hexe Martha Demuth.

„BiZ bei Nacht“: Erneut kamen 800 Besucher

BAD OLDESLOE Nach der gelungenen Premiere im letzten Jahr war auch die Neuauflage der „BiZ bei Nacht“ in der Agentur für Arbeit Bad Oldesloe ein voller Erfolg. Erneut konnten sich die Organisatorinnen Carola Oder, Bianka Schrader und Martina Kock über knapp 800 Jugendliche und Eltern freuen, die sich den Abend über bei den 40 teilnehmenden Unterneh-

men über die verschiedensten Berufe informierten.

„Wir sind auch dieses Jahr mit Besucherzahl wieder mehr als zufrieden und haben uns über die große Resonanz gefreut. Die Rückmeldungen, die wir von Besuchern und den Firmen bekommen haben, waren sehr positiv. Die Mischung aus Information und Unterhaltung ist wieder super angekom-

men“, ziehen die drei Mitarbeiterinnen des Berufsinformationszentrums der Arbeitsagentur Bilanz. Auch Agenturchefin Dr. Heike Grote-Seifert war von dem Besucherandrang angetan. „Dass wir wieder fast genauso viele Besucher wie im vergangenen Jahr begrüßen konnten, freut mich wirklich. Es hat sich gezeigt, dass unser Konzept stimmt. Ich

möchte mich daher bei allen beteiligten Unternehmen und meinen Mitarbeitern, die zu diesem gelungenen Abend beigetragen haben, bedanken.“

Etwa 40 ausstellende Unternehmen gaben Jugendlichen und Eltern Informationen zu fast 120 verschiedenen Berufen, vom Augenoptiker bis hin zum Zerspanungsmechaniker. Auch we-

niger bekannte Berufe waren dabei, wie bei Gabriele Handke, Geschäftsführerin der Firma Nitor aus Schretstaken. Sie bildet Schädlingsbekämpfer aus und sucht Jugendliche, die sich für diesen Beruf interessieren: „Der Beruf ist bei vielen kaum bekannt und es herrschen falsche Vorstellungen, was die Tätigkeit und auch die Anforderungen angeht.“ *st*



Meldungen

STEUERERHÖHUNG

Hundebesitzer sollen mehr zahlen

Glinde (aha). Der Haushalt der Stadt hat schon bessere Zeiten erlebt. Damit das Loch kleiner wird, soll ab 1. Januar 2011 die Hundesteuer erhöht werden. Wenn die Politiker zustimmen, zahlen Besitzer eines Hundes statt wie bisher 62 Euro pro Jahr satte 100 Euro mehr. Damit wäre die Hundehaltung in Glinde teurer als in Hamburg. Für den zweiten Hund wären 120 statt bisher 92 Euro fällig, für den dritten und jeden weiteren 150 Euro. Die Stadt erhofft sich Mehreinnahmen von 24 537 Euro. Die Erhöhung der Hundesteuer ist Thema im Finanzausschuss am Montag, 8. November, ab 19 Uhr im Gutshaus, Möllner Landstraße 53.

TERMINE

3. November

10.00: Sprechstunde des Seniorenbeirats (Rathaus, Markt 1, Raum 326)

SPENDENAKTION

Zug sammelt für Kriegsgräber

Glinde (unb). 3107 Kriegsgräberstätten in 60 Ländern pflegt der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge. Diese internationale Pflege will auch bezahlt werden. Deswegen stehen Bürgermeister Rainhard Zug, Bürgervorsteher Eberhard Schneider und Helmut Bahl, stellvertretender Vorsitzender des Sozialverbandes, mit einer Sammelbüchse am kommenden Mittwoch ab 10 Uhr auf dem Wochenmarkt. Das Geld wird dem Volksbund gespendet.

Kreisgeschichte bald digital

SPENDE Stiftung finanziert Erschließung von 50 000 Negativen

Bad Oldesloe (unb). Er wurde der „rasende Reporter“ des Kreises Stormarns genannt. Er war mit seiner Kamera stets dort, wo etwas los war. Die Rede ist von Raimund Marfels, einem Fotojournalisten der „Lübecker Nachrichten“. Mehr als 50 000 Aufnahmen hat Marfels in seinen 31 Jahren als Reporter geschossen. „Er hat die Entwicklung des Kreises von einer landwirtschaftlich geprägten zu einer der wirtschaftlich erfolgreichsten Regionen der gesamten Bundesrepublik dokumentiert“, sagt Landrat Klaus Plöger.

Doch nicht nur das – Marfels war auch dabei, als Ministerpräsident Helmut Lemke 1966 die Jurid-Werke in Glinde besuchte und er machte zehn Jahre zuvor Bilder im Amtsgericht Trittau, als Martha Demuth als angebliche Hexe angeklagt wurde.

Bislang aber waren die Aufnahmen nur einem beschränkten Nutzerkreis zugänglich. Das Kreisarchiv hatte sie Ende der 80er-Jahre, kurz vor Marfels Tod, für rund 30 000 Mark erworben. „Marfels Nachlass ist unser wichtigster Bildbestand“, sagt Kreisarchivar Stefan Watzlawzik.

Und den soll bald auch eine breitere Öffentlichkeit nutzen können. Möglich macht das die Lübecker Jürgen-Wessel-Stiftung. 225 000 Euro stellt sie dem Archiv zur Verfügung. Mit den Mitteln soll der Bestand inhaltlich erschlossen, digitalisiert und ins Internet eingestellt werden. „Dann können auch Zeitungen, Vereine, Verbände, Städte oder auch Unternehmen beispielsweise für die Erstellung von Firmenchroniken auf die Bil-



Stefan Watzlawzik sieht Negative des Journalisten Raimund Marfels durch. Dessen Nachlass ist der wichtigste Bildbestand des Kreisarchivs – er soll jetzt ins Internet gestellt werden.

der zurückgreifen“, sagt Watzlawzik. Er bezeichnet die Spende als „Lottogewinn“, der es ermögliche, zwei zusätzliche wissenschaftliche Hilfskräfte für die Dauer von zweieinhalb Jahren einzustellen. Denn nur mit zusätzlichem Personal könne der immense Aufwand gemeistert werden.

Jürgen Wessel selbst hätte dieses Projekt gefallen, lag

dem Verleger und Mitherausgeber der Lübecker Nachrichten doch viel an der Pflege des kulturellen Erbes im Kreis, weiß Hans-Joachim Arndt vom Stiftungsvorstand. Ende 2013 soll der gesamte Bestand digital vorliegen. Einzig die Frage, ob die zukünftige Bildnutzung unentgeltlich oder kostenpflichtig ist, kann noch nicht beantwortet werden.

LÄNDERÜBERGREIFENDE ZUSAMMENARBEIT

SPD gründet Metropolrat

Barsbüttel (unb). Die Sozialdemokraten in der Metropolregion Hamburg rücken näher zusammen. Sie gründeten jetzt einen Metropolrat mit Politikern aus Land- und Kreistagen, Bezirksversammlungen und Stadtvertretungen Hamburgs, Schleswig-Holsteins und Niedersachsen. Den Kreis Stormarn vertreten der Landtagsabgeordnete Martin Habersaat sowie die Fraktionsvorsitzenden Her-

mann Hanser aus Barsbüttel und Klaus Fechner aus Stapelfeld.

Der Rat will sich zukünftig mit länderübergreifenden Themen wie Katastrophenschutz, Energieversorgung und Verkehrsinfrastruktur beschäftigen. Auch den Streit um das Gastschulabkommen zwischen Hamburg und Schleswig-Holstein will das SPD-Gremium erörtern. Vorsitzende des neuen Metropolrats

sind Michael Neumann, SPD-Fraktionsvorsitzender in der Hamburger Bürgerschaft, Ralf Stegner, SPD-Fraktionsvorsitzender im Landtag Schleswig-Holsteins, und Andrea Schröder-Ehlers, stellvertretende SPD-Fraktionsvorsitzende im niedersächsischen Landtag. „Wir wollen eine politische Zusammenarbeit entwickeln, die an Kreis- oder Stadtgrenzen nicht Halt macht“, sagt Neumann.

4,6 Millionen Euro für die Feuerwehr

AUSBAU Stadt stellt morgen Konzept vor

Von Annett Habermann

Glinde. Wenn die Politiker morgen Abend zustimmen, ist der erste Schritt für den Anbau und die Sanierung des Feuerwehrgebäudes gemacht. Mit der Umsetzung würde dann frühestens Mitte des nächsten Jahres begonnen werden, so Bauamtsleiter Frank Thiemann.

Das marode und viel zu kleine Feuerwehrhaus soll für rund 4,6 Millionen Euro erweitert und umgebaut werden. Das heißt für die Kameraden: mehr Platz zum Umziehen, mehr Funktionalität und größerer Zeitgewinn um Leben zu retten.

Die Planung sieht eine räumliche Trennung von Einsatz und passiven Aktivitäten vor. In Längsachse der Bahntrasse soll als Anbau an die alte Fahrzeughalle eine 630 Quadratmeter große Halle entstehen – sie bietet Platz für elf Fahrzeuge. Denn da Glinde Einwohnerzuwachs bekommt, musste bei der Planung auch an Spielraum für ein zusätzliches Fahrzeug gedacht werden. Und daran, dass die Wehr mehr Mitglieder bekommen

wird. Hinter dem Anbau sind großzügige Umkleide-, Lager-, Werkzeugräume und Sanitäranlagen geplant. Insgesamt erweitert sich der Ursprungsbau damit um 1210 Quadratmeter. In der alten Fahrzeughalle werden Schulungs- und Büroräume untergebracht. Die Alarmanfahrt Richtung Oher Weg bleibt unverändert. Auf dem Feuerwehrgelände sollen die An- und Abfahrtswege in einem System von Einbahnstraßen geregelt werden.

Die Kosten von 4,6 Millionen Euro muss die Stadt allein stemmen, denn Fördermittel gibt es für die Erweiterung und den Umbau des Feuerwehrhauses nicht. Im Haushaltsjahr 2011 sollen dafür 600 000 Euro veranschlagt werden. Für 2012 verpflichtet sich die Stadt, 1,7 Millionen Euro bereitzustellen. 2013 kommen noch einmal 1,6 Millionen Euro dazu.

Das Raumprogramm und eine detaillierte Entwurfsplanung des millionenschweren Bauvorhabens stellt die Verwaltung morgen Abend ab 19 Uhr im Bauausschuss im Bürgerhaus, Markt 2, vor.

SEMINAR

Kredite für Selbstständige

Ahrensburg (aha). Wer mit dem Gedanken spielt, sich selbstständig zu machen oder bereits Existenzgründer ist, erhält bei einem Seminar der AOK Schleswig-Holstein wertvolle Tipps zur sozialen Absicherung. Interessenten sind morgen von 18 bis 21 Uhr zu einer kostenlosen Informationsveranstaltung in die Geschäftsstelle in Ahrensburg, Hamburger Straße 24-28, eingeladen.

Zentrales Thema sind Fördermittel für Existenzgründer – vom Gründungszuschuss der Agentur der Arbeit, über das KfW-Startgeld bis hin zum KfW-Unternehmerkredit.

Voraussetzung für Zuschüsse und Kredite ist die Erstellung eines Geschäftsplanes samt Umsatzvorschau und Liquiditätsplan.

Neu ist das Förderprogramm „Gründer-Coaching Deutschland“. Damit haben Selbstständige fünf Jahre lang Anspruch auf Beratung in Sachen Kundenakquisition, Marketing und Liquiditätssteuerung. Der Vorteil: Bis zu 90 Prozent der Kosten können übernommen werden, wenn aus der Arbeitslosigkeit heraus gegründet wurde.

Anmeldungen sind unter der Telefonnummer (041 02) 801 91 55 erforderlich.

Rund 50.000 Fotos, die die Entwicklung Stormarn dokumentieren, werden archiviert

225.000 Euro für Digitalisierung des Marfels-Nachlasses

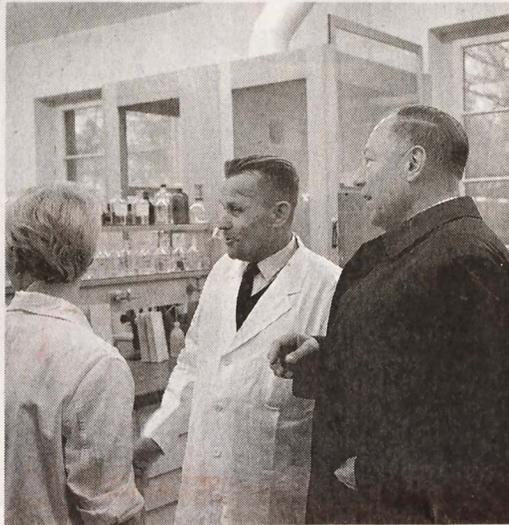
Stormarn (ciw) – Der fotografische Nachlass von Raimund Marfels, der mit rund 50.000 Aufnahmen der wichtigste Bildbestand im Kreisarchiv Stormarn darstellt, wird jetzt digitalisiert und wissenschaftlich erschlossen. Dafür hat die Jürgen-Wessel-Stiftung aus Lübeck 225.000 Euro bereit gestellt. Jürgen Wessel war Mitherausgeber der Lübecker Nachrichten.

Landrat Klaus Plöger bedankte sich im Namen des Kreises Stormarn bei Hans-Jochen Arndt, Stellvertretender Vorsitzender des Vorstandes der Jürgen Wessel Stiftung, und lobte das finanzielle Engagement.

Arndt betonte, dass es Ziel der Stiftung sei, heimatkundliche Sammlungen zu dokumentieren.

Die Fotos des Journalisten Marfels bilden die Entwicklung Stormarns nach dem Zweiten Weltkrieg von 1949 bis Ende der 1980er Jahre ab. Damals gab es eine rasante Entwicklung von einer landwirtschaftlich geprägten Region zu einem Landkreis mit immer mehr Industrie, der heute zu den wirtschaftsstärk-

Glinde. Ministerpräsident Helmut Lemke (r.) besuchte Anfang Dezember 1966 die Jurid-Werke. Zu den Pressevertretern, die damals mit der Kamera im Einsatz waren, gehörte auch der Journalist Raimund Marfels. Foto: Kreisarchiv Stormarn



Bad Oldesloe. Landrat Klaus Plöger, Hans-Jochen Arndt und Archivar Stefan Watzlawzik (v. l.) vor einem Marfels-Porträt. Foto: Iwohn

sten in ganz Deutschland gehört. Unter anderem siedelten sich Firmen an, die in ihren Branchen als Weltmarktführer gelten. Auch

die persönlichen Lebenswelten waren von Veränderungen geprägt. So verschwand der „Tante Emma Laden“, und Supermärkte entstanden. Viele Aufnahmen von Ereignissen sind einmalig und gerade deshalb auch wertvoll.

1987 hatte das Kreisarchiv die Bilder von Raimund Marfels (1917 - 1990) übernommen. Der Fotojournalist war 1946 kriegsbedingt nach Bad Oldesloe gekommen. Er war kaufmännischer Angestellter und begann 1949 als Autodidakt ein neues Berufsleben als Bildreporter. Marfels arbeitet für die Deutsche Presseagentur (dpa) und für verschiedene Zeitungen sowohl in Stormarn als auch überregional. Von 1957 bis 1985 war er fester Mitarbeiter der Lokalredaktion Stormarn der „Lübecker Nachrichten“. Seine Themen fand

Marfels im gesamten Kreisgebiet: Politik und Verwaltung in Kreis und Gemeinden, Entwicklung der Dörfer und Städte,



Reinbek. Bei der Besichtigung des Reinbeker Schlosses Anfang der 1980er Jahre: Reinbeks Bürgermeister Günther Kock, Landrat Hans-Henning Becker-Birck und Ministerpräsident Uwe Barschel (v. l.). Foto: Kreisarchiv Stormarn

Ansiedlung von Gewerbe, Ausbau von Verkehrswegen und technische Infrastruktur. Auch gesellschaftliche Ereignisse, Alltag und Kultur, Verbrechen, Unfälle und Brandkatastrophen hat er distanziert und sachlich festgehalten. 1983 wurde dem Chronist für seine Verdienste um die kommunale Selbstverwaltung die Freiherr-vom-Stein Gedenkmedaille verliehen.

Sein Fotobestand dokumentiert 40 Jahre Stormarner Zeitgeschichte und kommunales Leben. Diese Entwicklung von Stormarn ist prototypisch für das gesamte Hamburger Umland. Dass die Arbeit eines Journalisten des 20. Jahrhunderts jetzt den neuen Medien zugänglich gemacht wird, ist zurzeit einmalig in Norddeutschland.

Seit einigen Jahren beherbergt das Kreisarchiv auch den Bildbestand der *Glinde Zeitung · Sachsenwald* von 1969 bis 1990.

Für die Aufarbeitung des Marfels-Nachlasses werden nun ab Mitte 2011 für zwei Jahre zwei wissenschaftliche Kräfte eingestellt.